

Rechtsverordnung zur Bekämpfung
der Prostitution und zum Schutze der Jugend
und des öffentlichen Anstandes vom 25. Februar 2009

Aufgrund Art. 297 Abs. 1 Nr. 2 und Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch (EGStGB) vom 02.03.1974 (BGBl I S. 1302), in der z.Zt. gültigen Fassung in Verbindung mit § 1 der Verordnung zur Bestimmung der für den Erlass von Rechtsverordnungen nach Art. 297 EGStGB zuständigen Verwaltungsbehörden vom 11.03.1975 (GV NW S. 258) wird für den Bereich der Stadt Essen verordnet:

§ 1

Die Ausübung der Prostitution ist in dem wie folgt umgrenzten Bezirk verboten:

<u>Nördlich</u>	Hövelstraße, Friedrich-Lange-Straße
<u>Östlich</u>	Altenessener Straße, Waterloostraße, Stoppenberger Straße, Goldschmidtstraße, Herkulesstraße, Hollestraße, Neuer Gildehofunnel, Hohenburgstraße
<u>Südlich</u>	Kronprinzenstraße, Hohenzollernstraße, Friedrichstraße, BAB 40 (Friedrichstraße bis Martin-Luther-Straße)
<u>Westlich</u>	Martin-Luther-Straße, Frohnhauser Straße, Haedenkampstraße, Altendorfer Straße, Hehlenstraße, Haus-Berge-Straße

Die Stahlstraße und der ehemalige Kirmesplatz Gladbecker Straße sind vom Sperrbezirk ausgenommen.

§ 2

Zuwerhandlungen werden nach §§ 184e und 184f Strafgesetzbuch jeweils mit Freiheitsstrafe oder Geldstrafe bestraft.

§ 3

Die Rechtsverordnung zur Bekämpfung der Prostitution und zum Schutze der Jugend und des öffentlichen Anstandes vom 29.05.2002 (Amtsblatt für den Regierungsbezirk Düsseldorf, S. 220) ist damit gegenstandslos.

§ 4

Diese Rechtsverordnung tritt einen Tag nach dem Tag ihrer Verkündung im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Düsseldorf in Kraft.

Im Auftrag
Happe

Abl. Reg. Ddf. 2009 S. 105

Bezirksregierung
21.03.01

Düsseldorf, den 25. Februar 2009